

## Teil 2

### > Heimerziehung

#### **Jugendwohngruppe Udler am Standort: Holzmaarstraße 15, 54552 Udler**

## **2. Angebote mit gleicher Leistungsstruktur**

### **2.1 Zahl der Plätze dieses Angebots**

8 Plätze

### **2.2 Zielgruppe**

Die Zielgruppe unseres Angebots sind Kinder und Jugendliche im Alter von 11 – 18 Jahren, bei denen aufgrund der besonderen Herkunftsstruktur und/ oder eigener Besonderheiten gem. §§ 27, 34, 35a SGB VIII die Notwendigkeit zur Fremdunterbringung im Hilfeplanprozess gem. § 36 SGB VIII festgestellt wurde, auch nach einem Psychiatrieaufenthalt im Sinne einer Psychiatrienachbetreuung oder als Form der Krisenintervention im Rahmen der Inobhutnahme gem. § 42 f. SGB VIII.

Bezüglich der zeitlichen Perspektive der Unterbringung orientieren wir uns am Bedarf im Einzelfall. Grundsätzlich können die jungen Menschen so lange bei uns bleiben, wie sie oder ihre Familien auf Unterstützung angewiesen sind. Unser Konzept ist darauf ausgerichtet, mit den jungen Menschen und ihren Familien auf eine kurzfristige bis langfristige Familienrückführung oder eine Überleitung in andere Hilfesysteme hinzuarbeiten.

Wir berücksichtigen mit unserem Konzept aber auch Einzelfälle zur vorübergehenden Unterbringung als Krisenintervention.

Unser Angebot wendet sich also an junge Menschen,

- ✗ die aufgrund einer Krise kurzfristig in Obhut genommen werden,
- ✗ die im Rahmen der Hilfeplanung (auch langfristig) wieder nach Hause in ihre Familien zurückgeführt werden sollen,
- ✗ bei denen eine Rückführung nicht planbar ist und die außerhalb ihrer Familie verselbständigt werden sollen und
- ✗ die auf dem Weg ihrer Flucht aus Krisengebieten ohne elterliche Begleitung in Deutschland einen Platz zum Leben benötigen und sich hier integrieren wollen.

Ebenso können junge Menschen in unklaren Fallkonstellationen oder unklaren Ausgangslagen für die Dauer der Auftragsklärung in unserer Gruppe untergebracht werden. Wir bieten unsere Unterstützung im Rahmen eines Clearingprozesses an, um den Hilfebedarf zu beschreiben und den weiteren Hilfeverlauf zu planen.

Junge Menschen, deren Versorgung vorübergehend in ihrer Familie nicht gewährleistet ist, bspw. aufgrund von JVA-, Krankenhaus- oder Psychiatrie-Aufenthalten der Eltern/ Bezugspersonen, finden ebenfalls in unserer Gruppe einen Platz. Wir unterstützen dann gemäß der Hilfeplanung den weiteren Kontakt zu den bestehenden Bezugspersonen.

#### **Ablehnungskriterien:**

Wir nehmen keine Kinder/ Jugendlichen auf, die aufgrund ihres Verhaltens schädigenden Einfluss auf die Gruppe bzw. die anderen Gruppenmitglieder nehmen.

Wie in allen unseren Gruppen behalten wir uns darüber hinaus das Recht vor, vor der Aufnahme im Einzelfall zu prüfen, ob wir die Kinder/ Jugendlichen aufnehmen.

Im Einzelfall kann es im Hinblick auf unsere Zielgruppe ggf. Ausschlusskriterien geben, die wir aufgrund unserer personellen und räumlichen Voraussetzungen definieren müssen. Falls aufzunehmende Kinder/ Jugendliche bspw. mehr an personeller Zuwendung und/ oder andere, zusätzliche räumliche Voraussetzungen benötigen bieten wir aber an, diese als individuelle Zusatzleistung zu installieren, so z.B. der zusätzliche Einsatz von Fachkräften oder bauliche Veränderungen.

### **2.3 Fachliche Ausrichtung des Angebots**

Gemäß den gesetzlichen Zielvorgaben des § 34 SGB VIII bieten wir alle Voraussetzungen zur Erfüllung der Grundbedürfnisse der jungen Menschen nach Nahrung, Geborgenheit, Schutz, Versorgung, Wärme und Erziehung. Wir fördern die jungen Menschen durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung.

Ziel ist es, eine Rückkehr in die Familie zu erreichen, die Erziehung in einer anderen Familie vorzubereiten oder eine auf längere Zeit angelegte Lebensform zu bieten.

- ✘ Die jungen Menschen, die bei uns aufgenommen werden, erhalten zunächst einen geschützten Ort zum Leben. Wir bieten den jungen Menschen eine Wohlfühlatmosphäre und arbeiten daran, dass sie sich geborgen fühlen können.
- ✘ Nach der Aufnahme der jungen Menschen erstellen die Fachkräfte der „Jugendwohngruppe Udler“ und unser psychologischer Dienst Regenbogen als Basis der weiteren Hilfeplanung mit den jungen Menschen und deren Eltern/ Bezugspersonen ein ausführliches psychologisch-pädagogisches Eingangsclearing.
- ✘ Entsprechend der Unterbringungsperspektive werden der weitere Verlauf der Hilfemaßnahme und die pädagogischen Interventionen in der Wohngruppe mit allen an der Hilfe beteiligten Personen/ Institutionen geplant.
- ✘ Über die gesamte Dauer der Unterbringung leiten wir die jungen Menschen zur adäquaten Befriedigung ihrer Grundbedürfnisse (Nahrungsaufnahme, Schlaf, Spaß etc.) und zur Einbindung hygienischer Anforderungen (Körperhygiene, Umgang mit Nahrungsmitteln etc.) an. Wir orientieren uns an den Entwicklungsaufgaben der jungen Menschen.
- ✘ Wir vermitteln in die passende Schulform bzw. Ausbildung, halten den Kontakt zu den Schulen und Ausbildungsstellen und unterstützen die jungen Menschen bei der erfolgreichen Bewältigung der schulischen Anforderungen bzw. Anforderungen in der Ausbildung.
- ✘ Wir bieten den jungen Menschen verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung an. Wir bieten gruppenbezogene bzw. individuelle Freizeitaktivitäten und unterstützen die jungen Menschen dabei, außerhalb der Wohngruppe in entsprechenden Vereinen oder Freundschaften für sie passende und zufriedenstellende Freizeitmöglichkeiten zu finden und aufrecht zu erhalten.
- ✘ Mit den Eltern/ Familien der jungen Menschen arbeiten wir in Form einer individuell geplanten Eltern und Familienarbeit zusammen. Eltern- und Familienarbeit ist inhaltlich an den langfristigen Zielperspektiven ausgerichtet. In jedem Fall streben wir an, kontinuierlich, zielorientiert und wertschätzend mit den Eltern und Familien zusammenzuarbeiten.
- ✘ Für die Arbeit mit jungen unbegleiteten Flüchtlingen haben wir ergänzende Ziele in unsere Arbeit aufgenommen. Hierzu gehören (siehe hierzu auch Teil 4 unserer Leistungsbeschreibung):
  - Die jungen Menschen sind weitgehend gesellschaftlich integriert (Sprache, Bildung und Arbeit, soziales Netzwerk).
  - Der Aufenthaltsstatus der jungen Menschen ist geklärt.
  - Die gesundheitliche Versorgung der jungen Menschen ist sichergestellt.
  - Psychosoziale oder therapeutische Unterstützungsbedarfe vor dem Hintergrund ggf. erlebter Traumata sind erfasst und die jungen Menschen erhalten geeignete Unterstützungsleitungen.

- Die jungen Menschen haben sich erfolgreich mit kulturellen Werten und Normen, insbesondere im Bereich des sozialen Miteinanders, Geschlechterrollen, Familienbilder und der Erziehung von Kindern auseinandergesetzt und sich diese angeeignet.
- Die jungen Menschen haben die Möglichkeit, ihre eigene kulturelle und religiöse Identität zu pflegen.
- Die jungen Menschen haben eine individuelle Perspektive entwickelt und erhalten dazu die passende Unterstützung u.a. zur Entwicklung der selbständigen Lebensführung und Persönlichkeitsentwicklung.
- Die jungen Menschen haben eine zufriedenstellende Kontaktgestaltung zu ihrer Herkunftsfamilie.

**Richtungsweisende pädagogische Zielsetzungen sind**

- » die Vorbereitung auf die Rückkehr in die familiäre Lebenswelt,
- » die Überleitung in eine andere Hilfeform,
- » die Begleitung bei der Entwicklung einer selbst bestimmten Persönlichkeit,
- » die Beziehungsklärung zum Herkunftsmilieu,
- » die Partizipation der jungen Menschen und deren Eltern/ Bezugspersonen am Hilfeprozess,
- » die Zusammenarbeit mit Eltern/ Bezugspersonen und anderen beteiligten Institutionen auf der Grundlage einer individuellen Planung,
- » die spezifische Förderung und Betreuung von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter,
- » die Aufarbeitung biografischer und traumatischer Erlebnisse,
- » die Reduzierung von Verhaltensauffälligkeiten und Kompensation von Entwicklungsverzögerungen,
- » ein entwicklungsstandgemäßer Umgang mit der eigenen Gesundheit und Gesundheitsvorsorge, mit Umweltressourcen, Ämtern, Institutionen, Taschengeld, Freunden und Familie,
- » ein adäquater Umgang mit persönlichen Beeinträchtigungen,
- » das Bewusstmachen von Ressourcen und die Befähigung zur Nutzung derselben,
- » das Erreichen von Lebenszufriedenheit in der Betreuungszeit,
- » das Erlernen und der Ausbau hauswirtschaftlicher, gesundheitlicher, finanzieller und sozial-emotionaler Kompetenzen,
- » ein adäquater Umgang mit Verhaltensproblemen.

**Methodische Grundlagen sind**

- » ein strukturierter Alltag und ein festes Regelwerk,
- » persönliche Betreuungskontinuität und Kontinuität im Alltag/ Rituale,
- » soziale Gruppenarbeit,
- » psychologisches Clearing,
- » Biografiearbeit,
- » verhaltenstherapeutische und systemische Handlungsansätze,
- » Einzel- und Gruppengespräche,
- » Modelllernen,
- » Beziehungsangebot,
- » Einbindung in Alltagsanforderungen und Anleitung zur Alltagsbewältigung,
- » Freizeitangebote,
- » Eltern- und Familienarbeit,
- » Netzwerkarbeit,
- » Krisenintervention.

### **3. Struktur des Angebots**

#### **3.1 Räumliche Gegebenheiten und Bewirtschaftung**

##### **Standort**

Die „Wohngruppe Udler“ bewohnt das ehemalige, vollständig renovierte Schulgebäude am Ortsrand von Udler. Das Haus befindet sich auf einem ca. 3.000qm großen Grundstück. Die Wohnfläche im Haupthaus beträgt ca. 250qm auf 3 Etagen.

Das Haus ist den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprechend mit adäquater Einrichtung und Spiel- und Beschäftigungsmaterial ausgestattet. Für die jungen Menschen bestehen Möglichkeiten, im Garten und Nahraum der Gruppe ihre Freizeit zu gestalten.

Udler ist ein kleiner Ort im Landkreis Vulkaneifel mit ca. 280 Einwohnern. Die nächstgelegenen Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und ärztliche Versorgung sind im 5km entfernten Gillenfeld; berufsbildende Schulen, Gymnasien, überbetriebliche Ausbildungsmöglichkeiten und Krankenhäuser befinden sich in Daun (12km), Gerolstein (27km) und Wittlich (25km).

Die jungen Menschen unserer Jugendwohngruppe besuchen die Realschule plus in Gillenfeld bzw. das Gymnasium in Daun. Die Möglichkeit einer sonderpädagogischen schulischen Förderung befindet sich ebenfalls in der Kreisstadt Daun. Berufsbildende Schulen stehen in Gerolstein, Wittlich und Bernkastel-Kues mit einer Vielzahl unterschiedlicher Bildungsgänge zur Verfügung.

Die gesundheitliche Versorgung in Daun ist durch eine große Zahl ansässiger Ärzte verschiedener Fachrichtungen, Therapeuten, Krankenhäuser gewährleistet.

##### **Art der Versorgung**

Die Gruppe versorgt sich eigenverantwortlich aus einem durch den Träger bereitgestellten monatlichen Haushaltsbudget. Die Vor- und Zubereitung der täglichen Mahlzeiten übernimmt werktags die „Hausmutter“, am Wochenende die Erzieher gemeinsam mit den jungen Menschen der Gruppe eigenverantwortlich. Die „Hausmutter“ bzw. die Gruppe kocht einmal täglich ein warmes vollständiges Gericht; dabei werden die jungen Menschen nach ihren Möglichkeiten beteiligt.

Die „Hausmutter“ unterstützt die Fachkräfte der Gruppe darin, die jungen Menschen in die alltäglichen Lebensaufgaben einzubinden und den Kindern/ Jugendlichen die alltäglichen Anforderungen eines Familienhaushaltes als notwendige und schätzenswerte Selbstverständlichkeit vermittelt.

Die „Hausmutter“ ist diejenige, die unabhängig vom Dienstplan der Fachkräfte an Werktagen zu bestimmten Zeiten immer in der Gruppe ist. Es ist immer die „Hausmutter“, die den Schulkindern mittags die Tür öffnet, mit ihnen zu Mittag isst usw. Die Hausmutter kümmert sich auch um einzelne kranke oder von der Schule beurlaubte Kinder/ Jugendliche. Die jungen Menschen erleben eine für die Heimerziehung besonders selten anzutreffende Form der persönlichen Kontinuität der Betreuungspersonen.

Wir haben mit diesem Hausmutterkonzept in der Vergangenheit ausschließlich positive Erfahrungen gemacht. Die jungen Menschen fühlen sich geborgen, sie fühlen sich wohl und angenommen. Diese soziale Form häuslicher Wärme unterstützt die Entwicklungsprozesse der Kinder.

##### **Art der Bewirtschaftung**

Im Aufgabenbereich der „Hausmutter“:

- » der Einkauf der Lebensmittel und Wirtschaftsgüter;
- » die Sauberhaltung der Küche und der Bäder gem. Hygieneplan;

- » die Mülltrennung und –entsorgung;
- » die Verantwortlichkeit für die Umsetzung des Hygieneplans der Gruppe.

Im Aufgabenbereich der Gruppe bzw. der Erzieher:

- » die Beachtung der Anforderungen im Hygieneplan;
- » die Sauberhaltung der Außenflächen;
- » die Sicherung der Verkehrsflächen im Winter.

Bei den Außen- und Handwerksarbeiten unterstützt ein Hausmeisterteam.

Bei der Sauberhaltung der Gemeinschaftsräume, Bewohnerzimmer und Flure unterstützt eine Reinigungskraft.

### **Fuhrpark**

Die Mobilität für Einkaufs- und Arztfahrten, Ausflüge, Elternbesuche o.ä. gewährleistet ein der Gruppe permanent zur Verfügung stehender Kleinbus.

### **Sachausstattung:**

- » PC mit Internetzugang und Multifunktionsdrucker (drucken, faxen, scannen) im Dienstzimmer,
- » Mobiltelefon für die Erzieher,
- » Einbauküche mit Vollausrüstung (Herd, Backofen, Spülmaschine, Spüle, Dunstesse, Kochgeschirr, Essservice etc.),
- » Waschmaschine, Trockner,
- » 1 Fernsehgerät und DVD-/ Videogerät,
- » verschiedene zielgruppenspezifische Spiel- und Beschäftigungsmaterialien für Haus und Garten.

### **Zimmerausstattung**

- » Alle Kinder/ Jugendlichen bewohnen Einzelzimmer. In jedem Zimmer stehen ein Bett mit Matratze und Bettwäsche, Kleiderschrank, Kommode, Regale, Leuchten, Schreibtisch und ein Stuhl zur Verfügung. Alle Zimmer sind mit einem pflegeleichten Bodenbelag aus Parkett oder Linoleum ausgestattet.
- » Der kombinierte Aufenthaltsbereich besteht aus Küche, Ess- und Wohnzimmer. Hier befinden sich die Einbauküche, ein großer Esstisch mit ausreichend Sitzplätzen, Sofa/s, Tisch, Schränke, Spielecke Unterhaltungstechnik.

### **Raumangebot**

Zum Raumangebot jeder Kinderwohngruppe zählen:

- » nutzbare Wohnfläche, 250qm,
- » Bewohnerzimmer als Einzelzimmer,
- » 2 Bäder für die jungen Menschen,
- » 1 offener Aufenthaltsbereich mit Küche, Wohn- und Esszimmer,
- » ein Büro mit Computerarbeitsplatz und Schlafgelegenheit für die Erzieher,
- » Mitarbeiterbadezimmer,
- » Keller-/ Lagerraum,
- » Wäscheraum,
- » Außenfläche, befestigt und Rasenfläche, Garten,
- » Autoparkplätze.

### **3.2 Personal**

Das Personal der Bergfried GmbH ist in Leitungsebenen strukturiert. Jedem Arbeitsbereich ist eine Leitung zugeordnet. Vgl. Organigramm in Teil 1.

Die Geschäftsführung arbeitet nach den gesetzlichen Bestimmungen der Geschäftsführerordnung für die GmbH und auf der Grundlage des Gesellschaftervertrags. Die pädagogischen Mitarbeiter sind Fachpersonal unter Berücksichtigung der Fachkräfteverordnung gem. §§ 72f SGB VIII. Alle pädagogischen Mitarbeiter/innen arbeiten auf der Grundlage eines Anforderungsprofils für ihren Tätigkeitsbereich.

#### **Erforderliches Personal im Angebot**

Das Mitarbeiterteam in der Jugendwohngruppe ist gemischtgeschlechtlich und altersheterogen.

In der Gruppe arbeiten die Mitarbeiter/innen im Wechseldienst zur Tag- und Nachtbetreuung der jungen Menschen.

Die Gruppe ist 24stündig besetzt.

An Werktagen ist morgens bis zum frühen Nachmittag die „Hausmutter“ in der Gruppe. Ab der Mittagszeit bis zum nächsten Morgen (Schulbeginn) sind eine bzw. in den betreuungsintensiven Zeiten (Nachmittag und früher Abend) zwei pädagogische Fachkräfte im Dienst.

An schulfreien Tagen ist die Gruppe 24h täglich durch eine bzw. zwei pädagogische Fachkräfte und ggf. die Hausmutter besetzt. Am späten Abend und in der Nacht ist eine pädagogische Fachkraft in der Gruppe.

Terminabsprachen und die Wahrnehmung von besonderen Anliegen (Behördenbesuche, Elternhausbesuche, Eltern-Kind-Treffen, Schulgespräche etc.) sind nach Vereinbarung zu jeder Zeit möglich.

| <u>Position</u> | <u>Qualifikation</u>   | <u>Aufgaben</u>                           |
|-----------------|--|---|
| Bereichsleitung | Dipl.-Sozialarbeiter/in/ -Sozialpädagog/in   | ... ausführliche Darstellung siehe Teil 3 |
| Teamleitung     | Dipl.-Sozialarbeiter/in/ -Sozialpädagog/in, Erzieher/in mit besonderer Qualifikation                                   | ... ausführliche Darstellung siehe Teil 3 |
| Mitarbeiter/in  | Dipl.-Sozialarbeiter/in/ -Sozialpädagog/in, Erzieher/in, sonstige Fachkräfte ggf. in Absprache mit dem Landesjugendamt | ... ausführliche Darstellung siehe Teil 3 |

#### **Erforderliches Personal für anteilige Leistungen im Angebot**

| <u>Position</u>                              | <u>Aufgaben</u>   |
|--|---|
| Psychologischer Dienst (Diplom-Psycholog/in) | ... ausführliche Darstellung siehe Teil 3   |
| „Hausmutter“                                 | Einkauf der Lebensmittel und Wirtschaftsgüter, Mitentwicklung und Umsetzung des Ernährungskonzepts, Zubereitung der Mittagessen an Werktagen, Verantwortlich für den Hygieneplan, Sauberhaltung der Küche, Vorratshaltung und Bäder, kümmert sich im Bedarfsfall um einzelne Kinder, die bspw. aufgrund von Krankheit zuhause bleiben, gewährleistet eine persönliche Kontinuität, da sie den Kindern am Mittag nach Schule/ Kindergarten die Haustür öffnet, gemeinsam mit ihnen isst, unterstützt die Hausaufgabensituation, bindet Kinder in die Alltagsbewältigung nach Möglichkeiten der Kinder ein. |

|                  |  |
|------------------|--|
| Reinigungskraft  | Sauberhaltung der Bewohnerzimmer, Flure, Gemeinschaftsräume  |
| Hausmeisterteam  | Das Hausmeisterteam renoviert die Zimmer der jungen Menschen bei Einzug, ist für die Instandhaltung und Renovierung der Räumlichkeiten zuständig pflegt in Abstimmung mit den Erzieher/innen den Außenbereich der Einrichtung, koordiniert externe Handwerksaufträge, steht in Kontakt zu den Vermietern/ Eigentümern der einzelnen Räumlichkeiten, koordiniert Wartungsaufgaben des Fuhrparks, setzt Sicherheitsanforderungen technisch um. |
| Verwaltung       | Leistungsabrechnung, allgemeine Büroaufgaben.<br>Finanzbuchhaltung   |
| Geschäftsführung | Koordination der Arbeitsprozesse und des pädagogischen Konzepts der Einrichtung, Personalmanagement, Organisations- und Qualitätsentwicklung der Einrichtung, Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen, betriebswirtschaftliche Steuerung; Erstellung der Lohnbuchhaltung und steuerrelevanter Aufgaben der Einrichtung, Finanzbuchhaltung, Investitionsplanungen, Controlling.  |